

2023 Geschäftsbericht

Zahlen – Fakten – Hintergründe

AKSO

Ausgleichskasse
des Kantons Solothurn

Magazin

Kennzahlen

AKSO betrifft uns alle!

Seite 3 **Editorial**
von Verwaltungsratspräsident
Rodolphe Dettwiler-Müller

Seite 5 **Editorial**
von Geschäftsleiterin a.i.
Cathrine Pauli

Seite 6/7 **Zeitstrahl**

Seite 8 **Aktuelle Themen der Ausgleichskasse**
– Abschluss Projekt «MOVE»:
Wechsel der Kernapplikation
– Krisenmanagement
bei der AKSO im 3. Quartal 2023

Seite 9 **Zahlen und Fakten**

Seite 10 **Aktuelle Themen aus dem Bereich Bundesaufgaben**
– AHV 21: Erste Etappe der Änderungen
erfolgreich eingeführt

Seite 11 **Aktuelle Themen aus dem Bereich Kantonale Leistungen**
– Das Jahr 2023 war geprägt von negativen
Schlagzeilen im Bereich der Ergänzungs-
leistungen (EL)
– Unterjährige Parameteranpassung IPV

Seite 12 **Organe / Organisation**

Seite 13 **Organigramm AKSO**

Seite 15 **Kennzahlen 2023**

Bundesaufgaben

Seite 16 Über 602 Mio. CHF Beitragseinnahmen
Entwicklung Beitragspflichtige

Seite 17 Entwicklung Beitragseinnahmen
Entwicklung Mitgliederstruktur

Seite 18 Entwicklung Arbeitgeberkontrollen
Leistungen der AHV und der IV

Seite 19 Über 1.1 Mrd. CHF Leistungen
aus Bundesaufgaben

Seite 20 63 Mio. CHF Familienzulagen
Entwicklung FAK- und FLG-Beziehende

Seite 21 Über 20 Mio. CHF Erwerbsersatz-, Mutter- sowie
Vaterschafts- und Betreuungsentschädigungen
Entwicklung Beziehende von EO, MSE, VSE und BUE

Seite 22 Über eine Mrd. CHF AHV- und IV-Leistungen
Entwicklung AHV- und IV-Beziehende

Kantonale Leistungen

Seite 23 Über 280 Mio. CHF Ergänzungsleistungen
Entwicklung EL-Beziehende

Seite 24 Über 178 Mio. CHF individuelle
Prämienverbilligung
Entwicklung IPV-Leistungsentscheide

Compliance / Services

Seite 25 Entwicklung Beitragsinkasso
Einspracheverfahren
Schadenersatz / Strafanzeigen / Beschwerden

Rechnung und Bilanz

Seite 26 **Finanzzahlen**



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2023 war für die AKSO eines der schwierigsten in ihrer 75-jährigen Geschichte. Die Pendenzen türmten sich, die Personalfuktuation stieg steil an, viele Kundinnen und Kunden mussten immer längere Wartezeiten in Kauf nehmen, im Sommer fiel die operative Führung aus und im Herbst trat der gesamte VR zurück. Die AKSO produzierte am laufenden Band Negativschlagzeilen in den Medien und schaffte es bis in die Hauptausgabe der «Tagesschau».

Vor diesem Hintergrund handelte die Regierung des Kantons Solothurn und wählte am 25. Oktober 2023 den Unterzeichnenden kurzfristig zum neuen VRP und gleichzeitig Cathrine Pauli zur Ge-

schäftsleiterin a.i. Damit gab es wieder eine strategische und operative Führung.

Unser Fokus war und ist ganz klar auf die raschestmögliche Behebung der dringendsten Probleme gerichtet, das heisst auf die Abarbeitung der Pendenzen. In dieser Hinsicht haben wir schon einiges erreicht. Parallel dazu wird es aber die nächsten Jahre darum gehen, in der AKSO die Strukturen, die Prozesse und die Unternehmenskultur komplett neu aufzubauen und auszurichten. Dafür bin ich angetreten.

Die AKSO ist für ein finanzielles Volumen von über zwei Milliarden Franken verantwortlich, Beiträge und Leistungen zusammengerechnet. Diese enorme Summe ist das Ergebnis von Zehntausenden von sorgfältig vorbereiteten Einzelentscheiden, zum Beispiel für eine Rente, für Ergänzungsleistungen, eine Mutterschaftsentschädigung, eine Familienzulage oder die AHV-Beiträge eines Schreinerbetriebs. Fast jede Einwohnerin und jeder Einwohner unseres Kantons hat irgendwann mit der AKSO zu tun. Es ist damit offensichtlich, dass das gute Funktionieren der AKSO für den Kanton Solothurn von allergrösster Bedeutung ist.

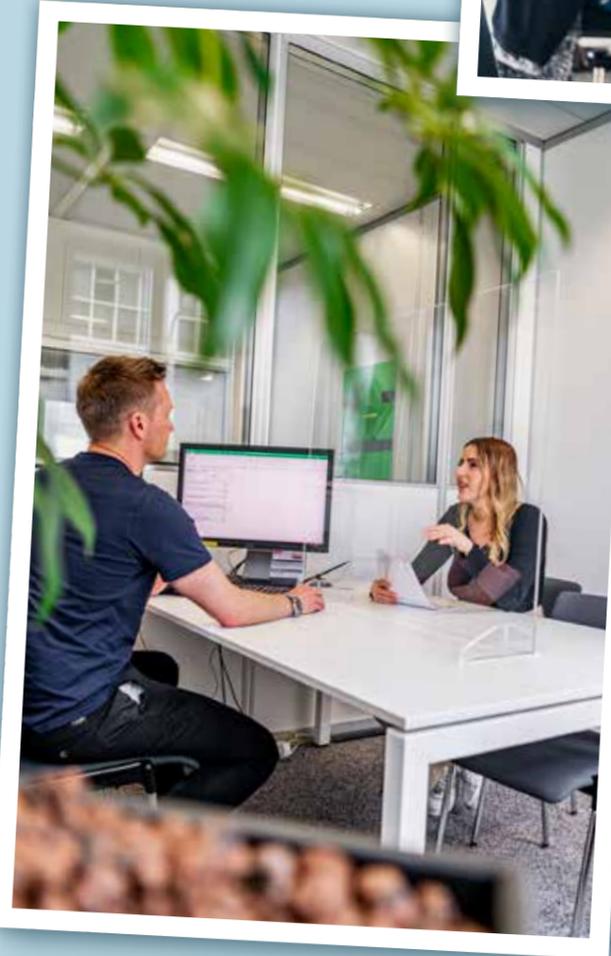
Die Bedeutung der AKSO geht aber weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Jeder einzelne Kanton entscheidet eigenständig über die Abwicklung der Sozialversicherung auf seinem Territorium. Dieses

einzigartige dezentrale Durchführungsmodell führt dazu, dass die Sozialversicherung schweizweit effizient und bürgernah funktioniert. Kaum ein anderes Land kennt solche bürgerfreundlichen föderalen Strukturen wie wir. Solothurn entscheidet selbst, wie es die AHV und die IV in seinem Kanton umsetzen will, nicht eine anonyme Behörde in Bern. Und die beste Durchführung für Solothurn sieht eben anders aus als in Zürich oder im Tessin. Wenn nun aber eine kantonale Ausgleichskasse strauchelt, könnte dies unerwünschten Zentralisierungsbestrebungen Auftrieb geben. Das Erfolgsmodell im Interesse aller Einwohner/innen zu pflegen und auszubauen, ist deshalb auch eines meiner obersten Ziele.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir unsere AKSO schon bald wieder voll auf Kurs haben. Ich kann mich dabei insbesondere auf unsere kompetenten und hoch motivierten Mitarbeitenden verlassen, denen ich an dieser Stelle herzlich danke für ihr grosses Engagement trotz widriger Umstände. Ich danke auch dem Regierungsrat und dem kantonalen Parlament für die Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an die Medien und an unsere Kundinnen und Kunden, welche uns trotz zahlreicher Pannen weiterhin Wohlwollen und Verständnis entgegenbringen.

Rodolphe Dettwiler-Müller
Verwaltungsratspräsident

Mit Blick voraus



Die Gründe der Krise sind tief in der Firmenkultur verwurzelt. Es sind Themen, die lösbar sind, aber Zeit erfordern, weil wir hier die Firmenkultur an den Wurzeln ändern müssen. Dafür braucht es von allen Beteiligten Geduld und Disziplin, nicht aufzugeben und die langfristig angedachten Massnahmen auch umzusetzen. Und es braucht Stabilität in der Führung, in den Prozessen und in der Belegschaft.

Letztlich geht es bei der AKSO um klassische Themen der Krise. Die Mitarbeitenden sehnen sich nach Halt, Klarheit und Commitment durch die Führung. Statt einer Kultur der Überabklärungen und Überreglementierung möchten sie selbstverantwortlich ihr Tagesgeschäft abwickeln können. Statt schönreden wollen sie in der Sicherheit arbeiten, dass die Probleme langfristig gelöst werden. Statt Kompetenzgerangel wollen sie Klarheit in ihren Aufgaben und Zielen.

Die Herausforderung bei einer solchen grossen Krise besteht vor allem darin, an den richtigen Hebeln anzusetzen, damit Veränderungen nachhaltig in Gang gesetzt werden. Nicht von oben herab,

sondern gemeinsam mit den Mitarbeitenden. Es braucht gleichzeitig aber auch Massnahmen, die schnell greifen, weil wir in der Krise sind. Es gilt die Probleme beim Namen zu nennen und die richtige Lösung zu finden, auch wenn wir nicht alle Parameter kennen. Das sind ganz grosse kulturelle Veränderungen, die nur langsam vorangehen, damit sie zur DNA der AKSO werden. Zum Glück haben wir unsere Mitarbeitenden, die trotz Dauerkrise diesen Weg mit der AKSO gehen möchten. Und wir haben Partner wie die AHV-Zweigstellen, die Geduld zeigen und uns an der Front unterstützen.

Unsere Mitarbeitenden sind der Kern des Erfolgs. Ihnen war es zu verdanken, dass wir als AKSO nicht untergegangen sind, und ihnen ist es immer noch zu verdanken, wenn wir hoffentlich bald Land in Sicht haben.

Wir freuen uns alle auf ein besseres 2024.

*Cathrine Pauli
Geschäftsleiterin a. i.*

Liebe Interessierte

Am Höhepunkt der Krise im Herbst 2023 traten Rodolphe Dettwiler und ich die Leitung der AKSO an – als Tandem: er als Branchenspezialist und ich als Krisenmanagerin, die viele Jahre lang Transformationen von Teams geleitet hatte.

Wir trafen trotz Krise auf sehr engagierte Führungskräfte, die Ideen für die Verbesserung hatten und sich einbringen wollten.

Schlaglichter eines Geschäftsjahres mit vielen Herausforderungen und Turbulenzen

JANUAR

Start in ein herausforderndes Jahr

Die Ausgleichskasse hatte im Jahr 2022 zu hohe Pendenzen bei den Ergänzungsleistungen. Deshalb wurden Massnahmen für den Abbau der Pendenzen ergriffen. Die Fachabteilungen erbringen grosse Leistungen. Gleichzeitig beginnt die intensive Phase des Projekts «MOVE», die Migration unserer Kerndaten von der Software IGS zu AKIS. Dieser Wechsel betrifft alle Abteilungen.

FEBRUAR

Audit durch das Bundesamt für Sozialversicherungen

Das Bundesamt für Sozialversicherungen prüft aufgrund der hohen Pendenzenzahl die Bearbeitung der Neuanmeldungen für Ergänzungsleistungen und attestiert der AKSO eine gute Bearbeitung. Die offenen, älteren Pendenzen sind aufgrund von fehlenden Unterlagen nachvollziehbar.

MÄRZ

Neues Risikomanagement und politischer Vorstoss

Der Verwaltungsrat beschliesst, dass das Risikomanagement grundlegend überarbeitet wird. Der Kantonsrat lehnt den Antrag, dass das Parlament inskünftig den Verwaltungsrat wählt und der Vorsitz im Verwaltungsrat automatisch durch das zuständige Regierungsratsmitglied wahrzunehmen ist, ab.

APRIL

Vorbereitung der neuen Software

Das Projekt zur Einführung der neuen Software AKIS ist in der intensivsten Phase. Die Fachabteilungen führen regelmässig Tests mit der neuen Software durch. Die Daten der bisherigen Software werden in die neue Lösung migriert. Die Datenqualität in der neuen Software muss laufend überprüft werden. Die Fachabteilungen leisten einen grossen Zusatzaufwand zum normalen Tagesgeschäft.

MAI

Zusammenarbeit mit Zweigstellen

Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden verlangt eine Kurskorrektur bei der Zusammenarbeit mit den Zweigstellen. Der Kanton beruft daraufhin eine Taskforce zu diesem Thema ein, die ab Juni ihre Arbeit aufnimmt und die angespannte Situation in den folgenden Monaten klären soll.

JUNI

Go-Live der neuen Kernapplikation AKIS

Die neue Software AKIS kann wie geplant Mitte Juni in Betrieb genommen werden, was bei einem Projekt dieser Grössenordnung nicht selbstverständlich ist. Der Geschäftsleiter fällt krankheitsbedingt gleichzeitig mit dem Go-Live für längere Zeit aus. Sein Stellvertreter übernimmt temporär die Gesamtleitung der AKSO.

JULI

Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrats befasst sich mit der aktuellen Situation der Ausgleichskasse und beauftragt die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn mit einer Sonderprüfung. Diese Prüfung findet im Spätherbst statt. Der Schlussbericht liegt Anfang 2024 vor. Die Pendenzenstände in den Ergänzungsleistungen sind wieder bedenklich hoch.

AUGUST

Externe Untersuchung der Schnittstellen mit den Zweigstellen

Die Taskforce des Kantons Solothurn zur Zusammenarbeit der Ausgleichskasse mit den Zweigstellen beauftragt ein externes Beratungsunternehmen mit der Untersuchung der Schnittstellen und des Handlungsbedarfs bezüglich einer effizienteren Bearbeitung der Gesuche für Ergänzungsleistungen.

SEPTEMBER

Demission Verwaltungsrat

Mitte September demissioniert der bisherige Präsident des Verwaltungsrats aufgrund des politischen Drucks per sofort. Die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats kündigen ihre Demission per Ende Jahr an. Der stellvertretende Geschäftsleiter kündigt auf Ende März 2024 und der Abteilungsleiter kantonale Leistungen fällt krankheitsbedingt auf längere Zeit aus. Die Presse und die Politik erhöhen den Druck auf die AKSO.

OKTOBER

Wechsel zu Krisenmanagement

Auf dem Höhepunkt der Krise tritt am 25.10.2023 Rodolphe Dettwiler-Müller als neu gewählter Verwaltungsratspräsident sein Amt an. Cathrine Pauli wird zur interimistische Geschäftsleiterin und Krisenmanagerin ernannt. Sofort eingeleitete Massnahmen sollen dazu beitragen, die AKSO grundlegend in allen Bereichen zu stabilisieren und wieder in ruhige Gewässer zu bringen.

NOVEMBER

Kader-Workshop zur Zukunft

Die neue Führung erarbeitet mit dem ganzen Kader an einem zweitägigen Workshop die notwendigen Massnahmen für eine bessere Zukunft der AKSO. Die breiter aufgestellte Geschäftsleitung verabschiedet dieses Massnahmenpaket im Bereich «Führung, Unternehmenskultur und Prozessoptimierungen». Somit ist die Basis für eine positivere Entwicklung der AKSO gelegt.

DEZEMBER

Umsetzung der AHV-21-Reform

Die neue Geschäftsleiterin kündigt erste organisatorische Anpassungen an, um schneller die AKSO zu stabilisieren und den Fokus auf das Hauptthema, den Abbau der Pendenzenberge zu legen. Die beiden Teams, die für die Renten zuständig sind, arbeiten ausserordentlich zwischen Weihnachten und Neujahr, damit die Rentenreform ab Januar 2024 reibungslos umgesetzt wird. Die Hauptrevision im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen zeigt auf, dass die Situation noch schlimmer ist als befürchtet.

Aktuelle Themen der Ausgleichskasse

Abschluss Projekt «MOVE»: Wechsel der Kernapplikation

Im Jahr 2023 wurde das bedeutende, mehrjährige Projekt mit dem Namen «MOVE» erfolgreich abgeschlossen. Seit Juni 2023 arbeitet die AKSO mit dem modernen Ausgleichskassen-Informationssystem AKIS. Die Einführung von AKIS brachte einigen Veränderungsbedarf bei der Organisation, den Prozessen und beim Betrieb der Software mit sich. Gesamthaft wurde die AKSO in den letzten Jahren durch dieses Projekt stark belastet. Alle Mitarbeitenden haben einen grossen Einsatz geleistet, damit der Software-Wechsel neben dem schon anspruchsvollen Tagesgeschäft funktioniert hat. Eine Ausgleichskasse wechselt ihre Kernapplikation sehr selten. Es fehlten daher Erfahrungen mit einem Projekt in dieser Grössenordnung. Daraus resultierend waren nach der Umstellung der Software Folgearbeiten zu erledigen, die so nicht eingeplant waren. Der Einsatz von AKIS wird daher seit der Umstellung laufend optimiert und weiterentwickelt.

Trotz der Schwierigkeiten, die dieses Projekt bezüglich Komplexität, personellen Ressourcenbedarfs und Veränderungsbereitschaft mit sich brachte, darf der Software-Wechsel als Erfolg gewertet werden. Mit AKIS setzt die AKSO nun eine prozessorientierte, webbasierte Software ein. Es stehen noch diverse Anpassungen und Schulungen an, damit die AKSO von den langfristig angedachten Verbesserungen profitieren kann. So sollen die Fachabteilungen künftig von routinemässigen Aufgaben entlastet werden, sodass sie effizienter arbeiten und sich verstärkt auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden konzentrieren können. Bis dahin ist es aber noch ein Weg. Der erste Fokus liegt allerdings auf dem Abbau der Pendenzenberge.

Die erfolgreiche Implementierung von AKIS konnte nur dank der grossen Unterstützung durch die externe Projektleitung, die Genossenschaft IGAKIS, die Softwarepartnerin M&S Software Engineering und andere Ausgleichskassen realisiert werden. Ihnen allen entbietet die AKSO ein grosses DANKESCHÖN.

Krisenmanagement bei der AKSO im 3. Quartal 2023

Der Verwaltungsratspräsident und die interimistisch eingesetzte Geschäftsleiterin traten ihr Amt am 25.10.2023 an – zu einem Zeitpunkt, als die AKSO sich in einem äusserst kritischen Zustand befand. Unsere Zweigstellenpartner, die Presse und die Politik waren über die AKSO verärgert. Die Mitarbeitenden waren verunsichert.

Die neue Leitung konzentrierte sich darauf, möglichst schnell Sicherheit unter den Mitarbeitenden herzustellen, um die vielen Abgänge, vor allem im Bereich der Ergänzungsleistungen, zu stoppen. Bald stellte sich heraus, dass die Probleme umfassender und tiefer lagen, als zunächst angenommen. Dies hatten auch die verschiedenen Revisionen von Kanton und Bund gezeigt, die in diesem Zeitraum erstellt worden waren. Handlungsbedarf bestand an verschiedensten Stellen der Organisation. Es brauchte eine Organisation mit flacheren Hierarchien und schnelleren Entscheidungswegen. Die Pendenzenstände erklommen nie zuvor gesehene Höhen.

Die Mitarbeitenden sehnen sich nach einer offenen und ehrlichen Kommunikation. Im Vordergrund steht, Arbeitsabläufe zu vereinfachen, neue Mitarbeitende besser einzuführen und alle Mitarbeitenden wieder zu befähigen, effizient und selbstbewusst zu arbeiten.

Zusammen mit allen Führungspersonen wurde in einem zweitägigen Workshop Mitte November ein Paket von 21 Massnahmen im Bereich «Prozessoptimierung, Unternehmenskultur und Führung» verabschiedet. Die Geschäftsleitung wurde erweitert, die Kommunikation innerhalb der AKSO verbessert, und mit wichtigen Partnern wurden erste versöhnliche Gespräche geführt. Alle zur Verfügung stehenden Ressourcen konzentrierten sich auf den Abbau von Pendenzen. Bis Ende 2023 blieb die Situation äusserst kritisch. Erste Lichtblicke zeichneten sich erst gegen Ende Januar 2024 ab.

Zahlen und Fakten zur Arbeit der AKSO

- 133** Mitarbeitende, davon drei Viertel Frauen
- 6** Lernende
- 63** Teilzeitpensen
- 39** Jahre ist das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden
- 6.6** Jahre beträgt die durchschnittliche Berufserfahrung im Betrieb

rund **15** Berufsgruppen beschäftigen wir:

Kaufleute, Sozialversicherungsfachleute, Sozialversicherungsexpertinnen, Betriebswirtschaftler HF, Dentalassistentinnen, Betriebsökonominnen, Projektmanager, ICT-Systemtechniker, Juristinnen, HR-Fachleute, Sachbearbeitende Rechnungswesen, Fachleute Finanz- und Rechnungswesen, Controllerinnen, Revisoren

In **10** Sozialversicherungen sind wir tätig:

AHV, IV, EL/EL-KK, EO/MSE/VSE, FAK/FLG, KVG, ALV, UVG, BVG, ÜLG

Im Jahr **2023** wurden ...

- 11'055** Kundinnen und Kunden bei uns am Schalter bedient,
- 81'637** Briefe geöffnet,
- 1'588'452** digitale Dokumente verarbeitet,
- 132'011** Telefonanrufe entgegengenommen,
- 120'270** Besucher auf unserer Website www.akso.ch verzeichnet.

Aktuelle Themen aus dem Bereich Bundesaufgaben

AHV 21: Erste Etappe der Änderungen erfolgreich eingeführt

Am 25. September 2022 haben Volk und Stände die Reform AHV 21 angenommen. Sie tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Angenommen wurden sowohl die Änderung des AHV-Gesetzes als auch der Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine leichte Erhöhung der Mehrwertsteuer. Die beiden Vorlagen waren miteinander verknüpft. Die Finanzen der AHV und das Niveau der Rentenleistungen sind somit für die nächsten Jahre gesichert.

Die AHV 21 sieht Veränderungen, insbesondere Individualisierungen und Flexibilisierungen, vor:

- Freibetrag für die Beitragserhebung
- Flexibler Rentenbezug; Teilvorbezug/-aufschub monatlich möglich
- Berücksichtigung von Beitragszeiten nach Erreichen des Referenzalters
- Karenzfrist der Hilflosenentschädigung liegt neu bei 6 Monate
- Zusatzfinanzierung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer

Am 1. März 2023 hat die AKSO das wichtige Projekt AHV 21 unter der Leitung der Abteilungsleiterin Renten mit weiteren Mitarbeitenden gestartet.

Im März 2023 hat das Kader der beiden Rententeams die ersten Entwürfe der neuen Wegleitungen zur Reform auf ihre Durchführbarkeit geprüft.

Die AKSO teilte daraufhin diverse Änderungsvorschläge dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) mit und ergänzte die Wegleitungen durch Beispiele aus der Praxis.

Im Mai 2023 fanden die fachspezifischen Kurse des BSV statt. Die Projektmitglieder nahmen an dieser Schulung teil und haben so wichtiges Wissen für die Umsetzung aufgebaut. Im Juni 2023 wurden zusätzliche Mitarbeitende für die AHV 21 rekrutiert.

Das Projektteam hat die Theorieschulungen für alle Mitarbeitenden vorbereitet. Die eigentlichen Schulungen mit der neuen ACOR-Version (Berechnungstool Renten) erfolgte im Spätherbst, da die neue Version der AKSO erst dann zur Verfügung stand. Die Website der AKSO musste im Bereich AHV komplett überarbeitet werden. Dies umfasste grundlegend neue Informationen über unser Rentensystem und die Anpassung der Anmeldeformulare für unsere Kundinnen und Kunden.

All diese Tätigkeiten fanden zeitgleich mit der Einführung von AKIS als neuer Betriebssoftware statt. Diese Doppelbelastung beanspruchte die Mitarbeitenden aussergewöhnlich stark. Zahlreiche Überstunden wurden geleistet. Zwischen Weihnachten und Neujahr haben beide Rententeams trotz offizieller Betriebsferien gearbeitet, damit die Einführung der AHV 21 reibungslos funktioniert und alle AHV-Renten im Januar 2024 ausbezahlt werden konnten.

Die Umsetzung war erfolgreich dank unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gebührt ein riesengrosses Dankeschön für ihre Arbeit.

Aktuelle Themen aus dem Bereich kantonale Leistungen

Das Jahr 2023 war geprägt von negativen Schlagzeilen im Bereich der Ergänzungsleistungen (EL)

Im Verlauf des Jahres 2023 sind die EL-Pendenzen in allen Fachbereichen (Neuanmeldungen, Mutationen, Revisionen und Krankheitskosten) laufend gestiegen und haben ihren jeweiligen Höchststand erreicht. Dafür gab es verschiedene Gründe. Die Migration auf die neue Betriebssoftware im Juni 2023 führte zu einem erneuten Anwachsen der Pendenzen. Die eingegangenen Meldungen sind 2023 markant angestiegen: Neuanmeldungen um 40 Prozent, Mutationen um 20-25 Prozent, Krankheitskosten um 29 Prozent.

Das Team EL war durch Ausfälle und erhebliche Abgänge ausserordentlich geschwächt. Unsere Leistungserbringung war gefährdet. 34 Prozent der Mitarbeitenden bei den EL haben die AKSO verlassen, viel Knowhow ging verloren. Erst seit November 2023 haben wir die Situation stabilisiert. Im Herbst 2023 fiel zusätzlich der Bereichsleiter der kantonalen Leistungen aus, und im Dezember 2023 fielen zwei Abteilungsleiterinnen längerfristig aus. Durch diese Ausfälle war zusätzlich die Jahresumrechnung der EL Ende Jahr gefährdet.

Anfang Dezember entschied die neue Leitung, den Bereich Unternehmensentwicklung aufzulösen. Der ehemalige Leiter übernahm die Leitung der kantonalen Leistungen interimistisch. Dank seiner langjährigen Erfahrung im Bereich EL zeichnete sich bereits im Dezember 2023 ab, dass nachhaltige Verbesserungen möglich werden können. Damit wurde ein Neuanfang eingeleitet - mit dem Ziel, die

Herausforderungen in den EL und die Weiterentwicklung der Prozesse nachhaltig zu lösen.

Die EL-Jahresumrechnung konnte mit einem Notfallplan und dem unermüdlichen Einsatz unserer verbliebenen Mitarbeitenden vollzogen und so die nahtlose Auszahlung der EL für die rund 10'000 EL-Beziehenden sichergestellt werden.

Unterjährige Parameteranpassung IPV

Am 13. Dezember 2022 hat der Kantonsrat entschieden, dass 2023 der Kantonsbeitrag für die Prämienverbilligung von 80 auf 85 Prozent erhöht werden solle. Somit standen zusätzliche 5 Mio. CHF für die Prämienverbilligung im Jahr 2023 zur Verfügung. Die Parameter wurden im Januar 2023 zugunsten der IPV-Bezügerinnen und -Bezüger angepasst. Somit konnte der Kreis der Beziehenden für die Prämienverbilligung 2023 erweitert und der Anspruch auf Prämienverbilligung erhöht werden.

Bei unterjährigen Hochrechnungen haben wir festgestellt, dass die für die Prämienverbilligung zur Verfügung stehenden Mittel nicht vollständig ausgeschöpft werden und das Budget mit den geltenden Parametern um 6 Mio. CHF unterschritten wird. Nach intensivem Testing hat die AKSO entschieden, die Richtprämie von 70 auf 73 Prozent zu erhöhen. Im Dezember 2023 wurden sämtliche bereits verfügbaren IPV-Fälle mit der erhöhten Richtprämie neu berechnet und 6 Mio. CHF zugunsten der IPV-Bezügerinnen und -Bezüger nachbezahlt. Dadurch wurde das IPV-Budget 2023 von 178 Mio. CHF voll ausgeschöpft.

ORGANE ORGANISATION

Verwaltungsrat (VR)

Präsident

Dettwiler-Müller Rodolphe,
ab 25.10.2023
Bertini Silvio, bis 15.09.2023

Vizepräsident

Marti Patrick, ab 01.01.2024
Brügger Peter, bis 31.12.2023

Mitglieder

Boner Kurt, ab 01.01.2024
Dr. Morel Denis, ab 01.01.2024
Dr. Waterstraat Silke,
ab 01.01.2024
Bieri Kathy, bis 31.12.2023
Sahli Michael, bis 31.12.2023
Steinacher Patrizia Flavia,
bis 31.12.2023

Weitere Teilnehmende

Pauli Cathrine,
a.i. Geschäftsleiterin Ausgleichskasse,
ab 25.10.2023
(mit beratender Stimme)

Schmid Roger,
Geschäftsleiter Ausgleichskasse,
bis 12.06.2023
(mit beratender Stimme)

Fiechter-Jaeggi Karin,
Geschäftsleiterin IV-Stelle
(mit beratender Stimme)

Die Aufwendungen des VR waren höher als in den Jahren zuvor aufgrund der Krisensituation.

Aufsichtsbehörden

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)

Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Solothurn (VWD)
Regierungsrätin Wyss Brigit

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Organisation

Pauli Cathrine,
a.i. Geschäftsleiterin Ausgleichskasse,
ab 25.10.2023

Schmid Roger,
Geschäftsleiter Ausgleichskasse,
bis 12.06.2023

Rohrer Daniel,
Bereichsleiter Corporate Services vom 13.06.2023 bis 24.10.2023
Geschäftsleiter a.i. in seiner Funktion als stellvertretender Geschäftsleiter

Christ Michael,
Bereichsleiter Bundesaufgaben

Suter Alain Benjamin,
a.i. Bereichsleiter kantonale Leistungen,
ab 27.11.2023

Brich Patrik,
Bereichsleiter kantonale Leistungen,
bis 11.10.2023

Schärli Marc,
Bereichsleiter Finanzen / Dienste

Aufgaben, Kompetenzen

Der Verwaltungsrat nimmt die Aufgaben und Kompetenzen nach § 31 Abs. 3 Sozialgesetz sowie § 8 und 10 Sozialverordnung wahr.

Sitzungen

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal pro Jahr.

Vergütung

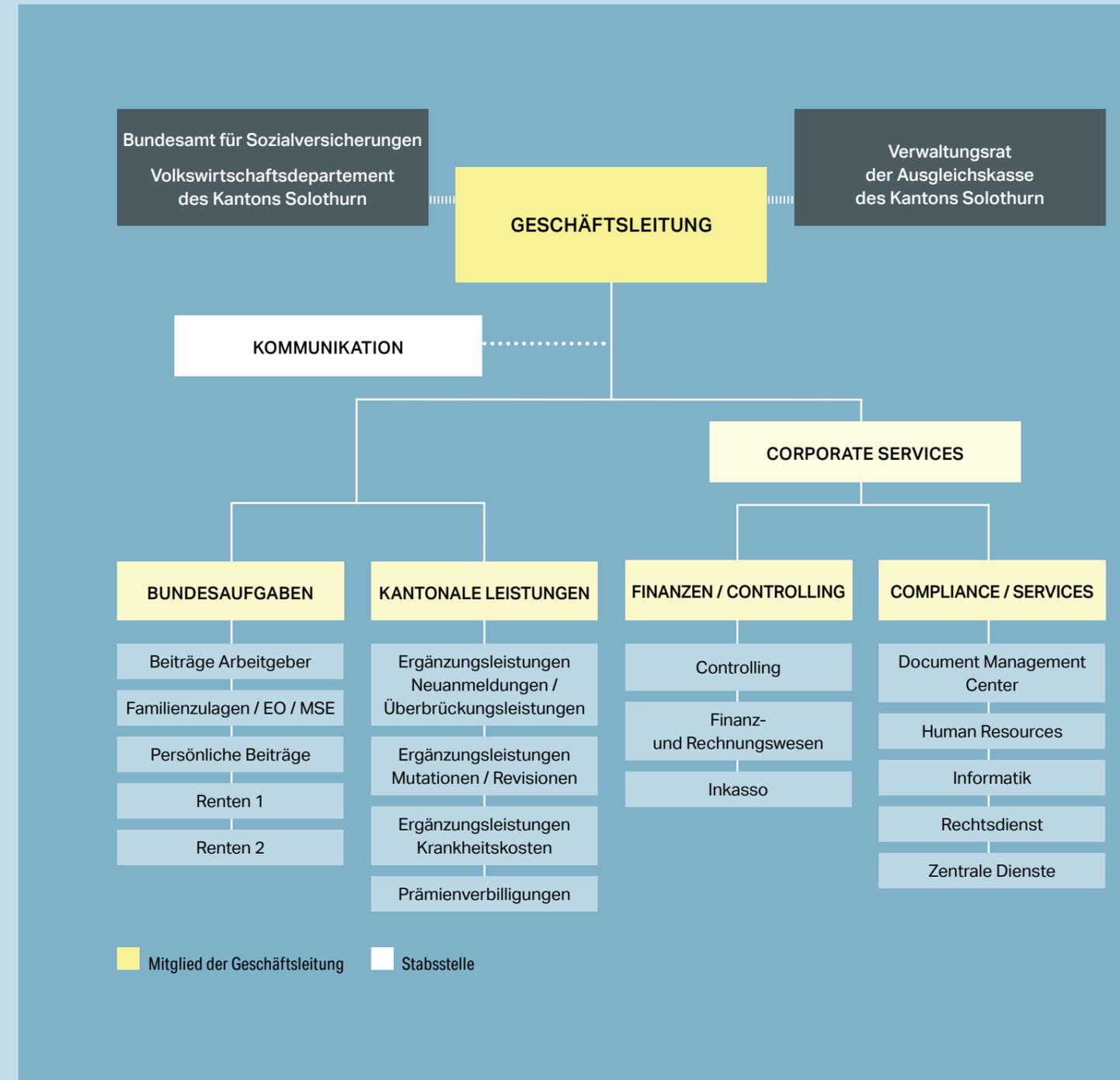
Mit der Vergütung werden die Anforderungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats angemessen abgegolten. Dies betrifft insbesondere die notwendigen fachlichen Kenntnisse und die zur Überwachung der AKSO notwendigen Erfahrungen, Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsmerkmale. Die Kosten für den Verwaltungsrat werden nach dem effektiven Aufwand für die AKSO ausgewiesen. Im Jahr 2023 betrug die Gesamtschädigung an alle Verwaltungsratsmitglieder 74 928 CHF brutto.*

Reporting

Das Reporting erfolgt in der Form eines Eignerggesprächs zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten und der zuständigen Regierungsrätin. Die Verantwortung für das Reporting liegt ausschliesslich beim Verwaltungsrat. Die Geschäftsleiterin der AKSO nimmt ebenfalls an dem Gespräch teil.

* Diese Entschädigung verteilt sich auf die vier Sozialwerke Ausgleichskasse, Familienausgleichskasse, Ergänzungsleistungen und individuelle Prämienverbilligung.

ORGANIGRAMM AKSO





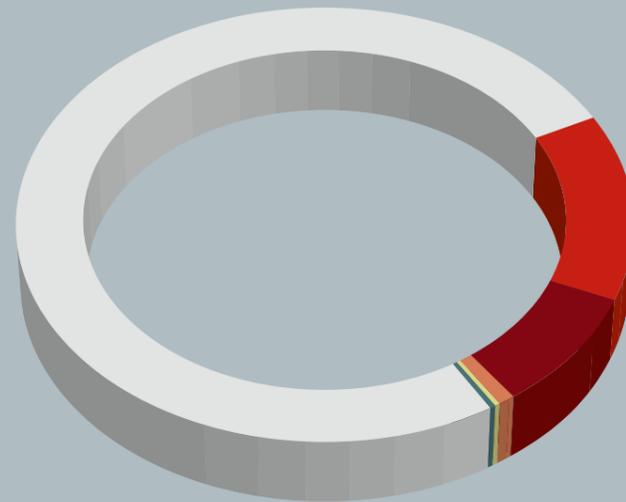
2023 Kenn zahlen

602 Millionen
Versicherungsbeiträge

1'574 Millionen
Versicherungsleistungen

2'176 Millionen
Gesamtvolumen Geldfluss

Über 602 Mio. CHF Beitragseinnahmen



- 462.6 Mio. CHF**
Beiträge Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Erwerbsausfallentschädigung (AHV / IV / EO)
- 83.0 Mio. CHF**
Beiträge Arbeitslosenversicherung (ALV)
- 52.6 Mio. CHF**
Beiträge Familienzulagen (FAK)
- 2.9 Mio. CHF**
Beiträge Familienzulagen Selbständig-erwerbende (FAK-SE)
- 0.7 Mio. CHF**
Beiträge Familienzulagen Nichterwerbstätige (FAK-NE)
- 0.4 Mio. CHF**
Beiträge Familienzulagen Landwirtschaft (FLG)

Total 602.2 Mio. CHF

Entwicklung Beitragseinnahmen



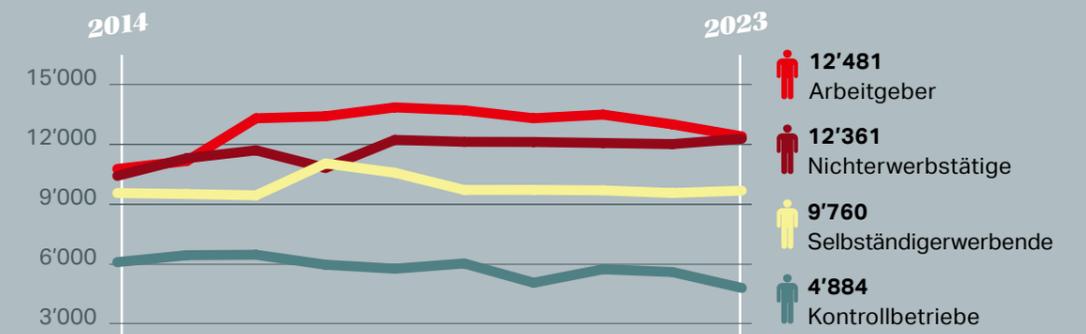
Die Einnahmen aus den Beiträgen für AHV/IV/EO sind gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Prozent gestiegen.

Entwicklung Beitragspflichtige



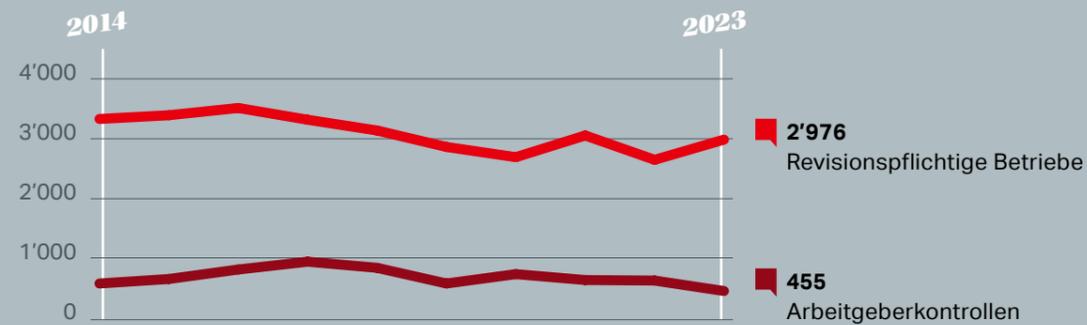
Die Anzahl beitragspflichtiger Personen und Firmen hat sich gegenüber dem Jahr 2022 leicht vermindert. Grund dafür waren in erster Linie Wechsel von Mitgliedern zu Verbandsausgleichskassen.

Entwicklung Mitgliederstruktur



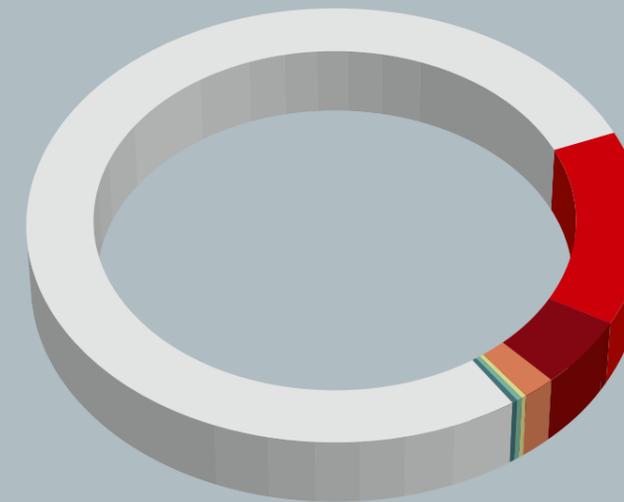
Aufgrund von Übernahmen durch Verbandskassen hat die Anzahl der Arbeitgebenden bei unserer Kasse abgenommen. Gleichzeitig ist die Zahl der Kontrollbetriebe (Betriebe ohne Arbeitnehmende) gesunken, da im Zuge der Umstellung des Betriebssystems auch Registerbereinigungen vorgenommen wurden.

Entwicklung Arbeitgeberkontrollen



Im Jahr 2023 haben wir die zu kontrollierenden Betriebe in ein neues System überführt. Neu werden Betriebe, die pro Jahr den Grenzbetrag von 150'000 Franken Lohnsumme überschreiten, zu den kontrollpflichtigen Betrieben gezählt. Dies führte zur Erhöhung der revisionspflichtigen Betriebe. Die eingehenden Kontrollberichte wurden aufgrund des erhöhten Pendenzenstands nicht mit Priorität verarbeitet. Daher resultiert in diesem Bereich ein niedriger Stand per Ende Jahr.

Über 1.1 Mrd. CHF Leistungen aus Bundesaufgaben



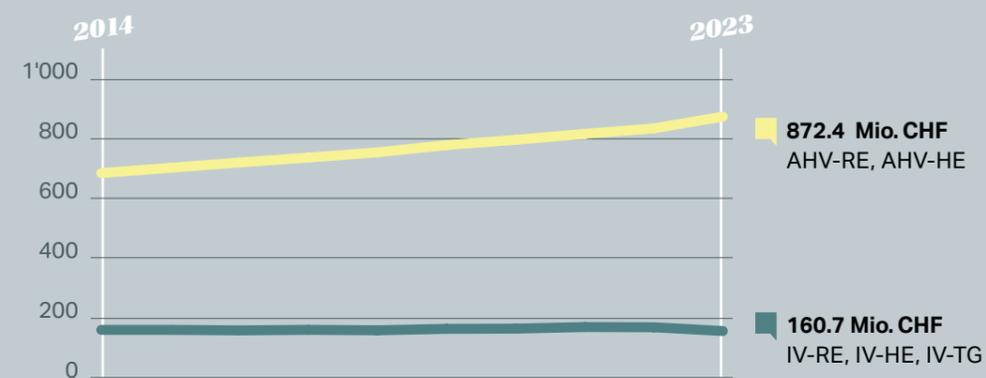
- 872.3 Mio. CHF**
Alters- und Hinterlassenenversicherung (Rente [AHV-RE], Hilflosenentschädigung [AHV-HE])
- 160.6 Mio. CHF**
Invalidenversicherung (Rente [IV-RE], Hilflosenentschädigung [IV-HE], Taggeld [IV-TG])
- 56.6 Mio. CHF**
Familienzulagen Arbeitnehmende (FAK)
- 20.3 Mio. CHF**
Erwerbsersatz-, Mutter- sowie Vaterschafts- und Betreuungsentschädigung (EO, MSE, VSE, BUE)
- 2.7 Mio. CHF**
Familienzulagen Selbständigerwerbende (FAK-SE)
- 1.9 Mio. CHF**
Familienzulagen Nichterwerbstätige (FAK-NE)
- 1.8 Mio. CHF**
Familienzulagen Landwirtschaft (FLG)

Total 1'116.2 Mio. CHF

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Gesamtausgaben um 24.5 Mio. erhöht. Der grösste Anstieg der Ausgaben ist wiederum bei den Alters- und Hinterlassenenleistungen sowie bei den Hilflosenentschädigungen zu verzeichnen.

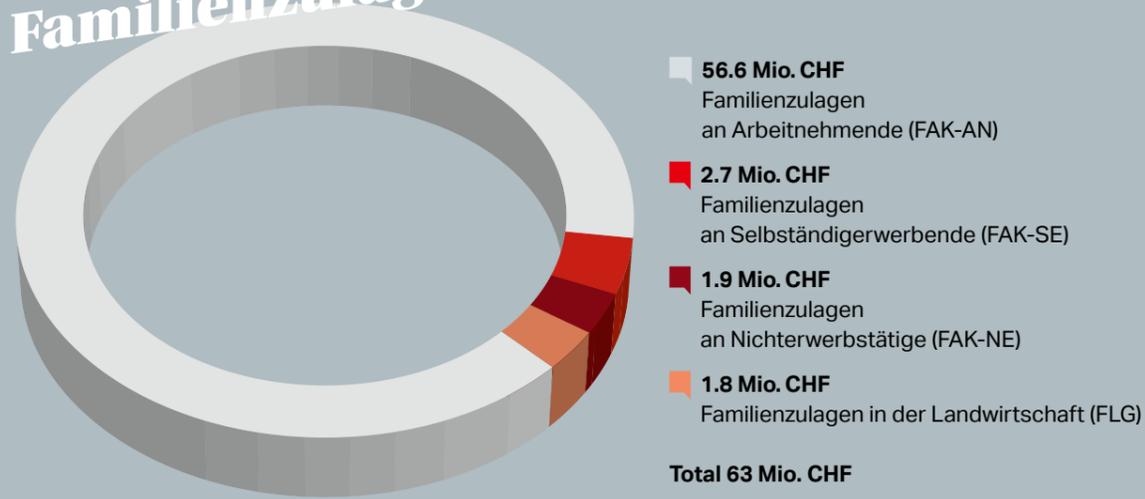


Leistungen der AHV und der IV



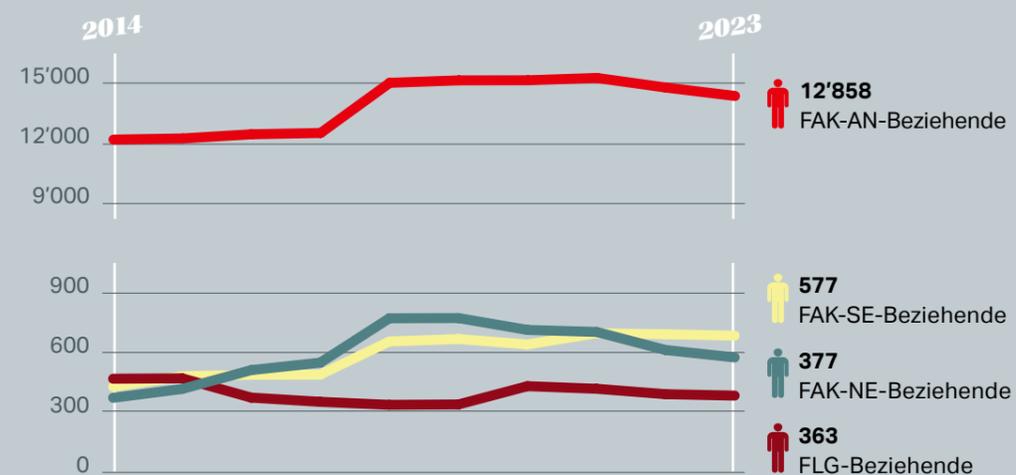
Die Leistungen der AHV sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um knapp 5 Prozent höher. Die Ausgaben für die IV-Leistungen haben sich um 12,5 Mio. reduziert.

63 Mio. CHF Familienzulagen



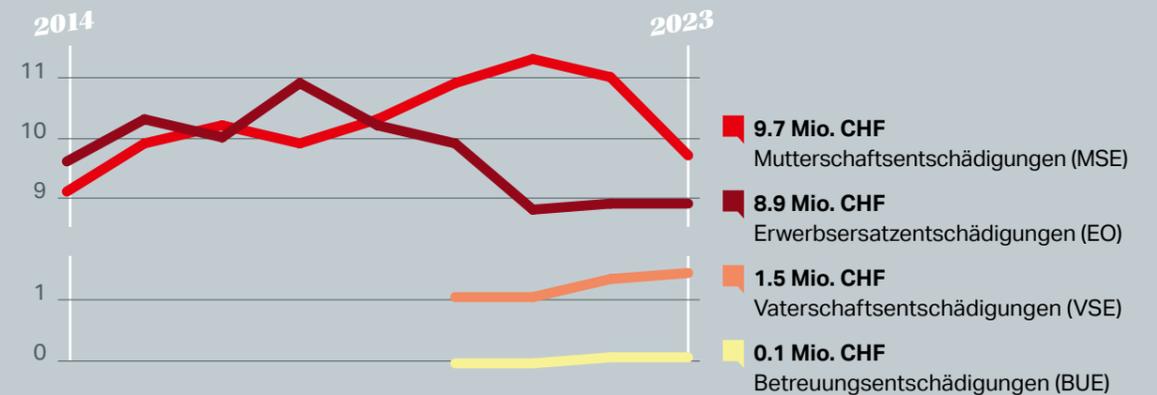
Die ausbezahlten Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die grösste Abnahme verzeichnen die Nichterwerbstätigen, deren Zahl gesunken ist und die daher weniger Familienzulagen (FAK) bezogen haben. Trotz einer Abnahme von FAK-beziehenden Personen bleiben die ausbezahlten Leistungen fast gleich wie im Vorjahr. Dies führen wir auf die steigende Anzahl Ausbildungszulagen zurück.

Entwicklung FAK- und FLG-Beziehende



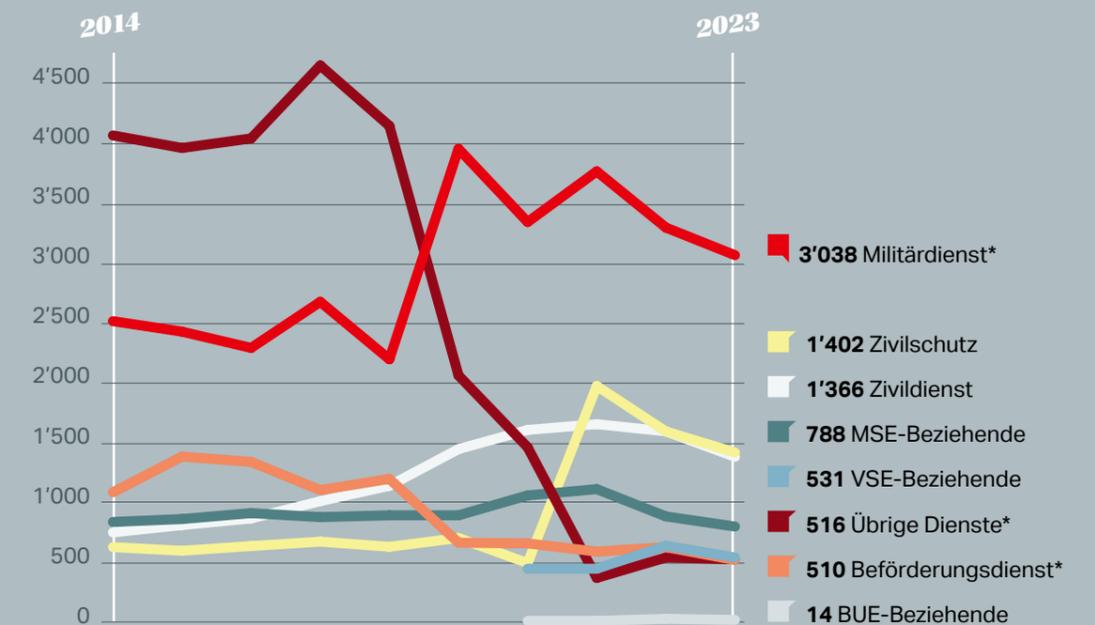
Die Zahl der Leistungsbeziehenden im Bereich der Arbeitnehmenden (AN) lässt sich mit den Abgängen von Mitgliedern erklären. Die Zahl der Selbständigerwerbenden (SE) und der Nichterwerbstätigen (NE) hat ebenfalls abgenommen.

20 über Mio. CHF Erwerbsersatz-, Mutter- sowie Vaterschafts- und Betreuungsentschädigungen



Die höheren Ausgaben im Bereich der MSE lassen sich durch den Anstieg der versicherten Löhne im Vergleich zum Vorjahr erklären.

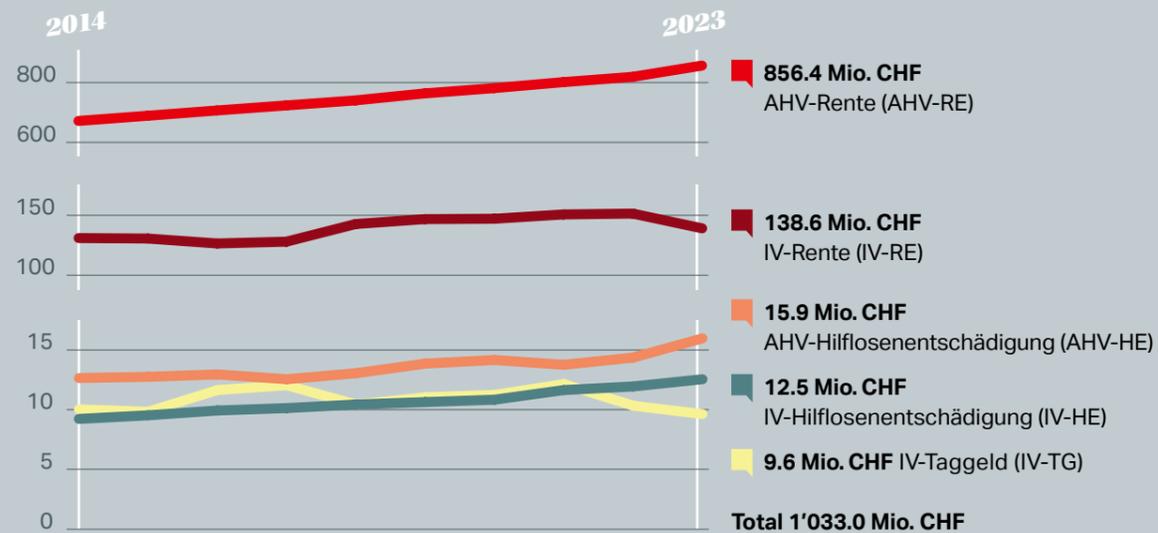
Entwicklung Beziehende von EO, MSE, VSE und BUE



Im Jahr 2023 stellen wir eine Abnahme der Soldmeldekarten im Bereich der EO über alle Bereiche fest. Dies widerspiegelt sich auch in den ausbezahlten Leistungen, die tiefer sind als im Vorjahr. Die Auswertung der einzelnen ausbezahlten Tage von Mutterschaftsentschädigungen kann für das Berichtsjahr wegen des Systemwechsels nicht mehr vorgenommen werden.

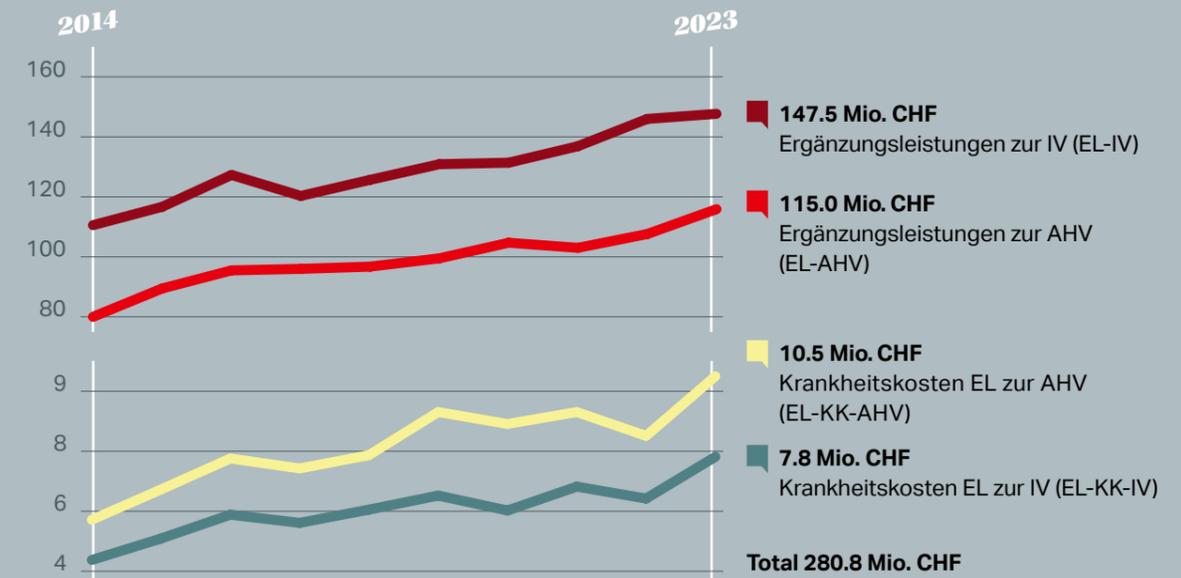
* Anzahl Soldmeldekarten

eine über Mrd. CHF AHV- und IV-Leistungen



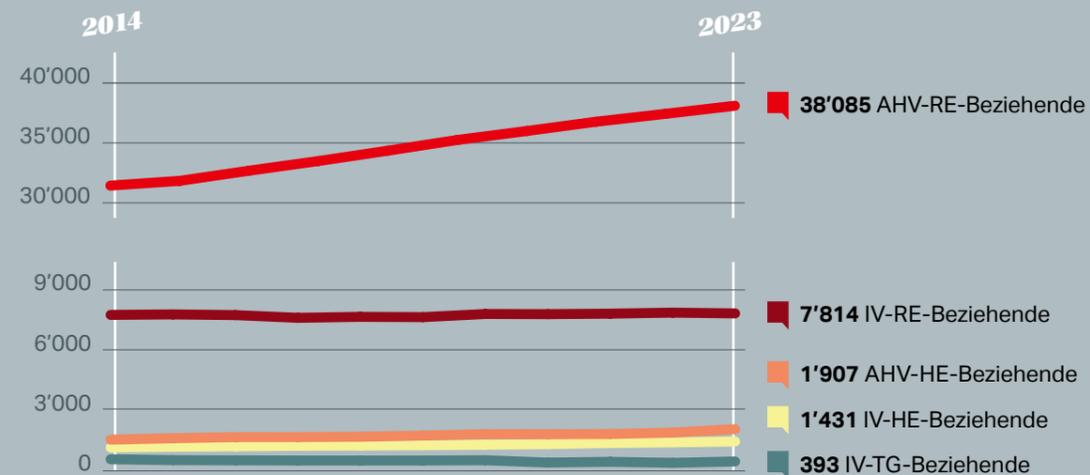
Im Jahr 2023 wurde die Milliardengrenze für die AHV- und IV-Leistungen zum zweiten Mal überschritten. Aufgrund der Weiterentwicklung der IV ab 2022 haben sich die Anspruchsvoraussetzungen für die IV-Taggelder auch im Jahr 2023 verändert, was zu einer Reduktion der ausbezahlten Leistungen geführt hat.

280 über Mio. CHF Ergänzungsleistungen



Im Kanton Solothurn wurden im Jahr 2023 Ergänzungsleistungen (EL) von über 280 Millionen Franken ausgerichtet. Die Kosten sind demnach gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent gestiegen. Das stetige Wachstum von Personen, die das Rentenalter erreichen, führt auch zu einem Anstieg der EL-Beziehenden. Dies ergibt Mehrkosten von rund 7.8 Prozent für die EL zur AHV. Die Ausgaben bei den Krankheits- und Behinderungskosten zur EL (EL-KK), z.B. Selbstbehalt und Franchise der Krankenkasse, Transportkosten oder Arztrechnungen, sind im Vergleich zum Vorjahr um 22.8 Prozent gestiegen. Die grosse Zunahme ist auf die steigende Anzahl von EL-Beziehenden und die Abarbeitung der Pendenzen vom Vorjahr zurückzuführen.

Entwicklung AHV- und IV-Beziehende



AHV-RE: einfache Renten / Zusatzrenten / Kinder- und Waisenrenten / Witwer- und Witwenrenten
 IV-RE: einfache Renten / Zusatzrenten / Kinderrenten
 HE: leichten, mittleren und schweren Grades

Die neuerliche Zunahme der Beziehenden von AHV-Renten ist im Wesentlichen wiederum auf die sog. «Babyboomer»-Generation zurückzuführen, die jetzt fortlaufend das Rentenalter erreicht. Die Anzahl der laufenden IV-Taggelder hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Entwicklung EL-Beziehende



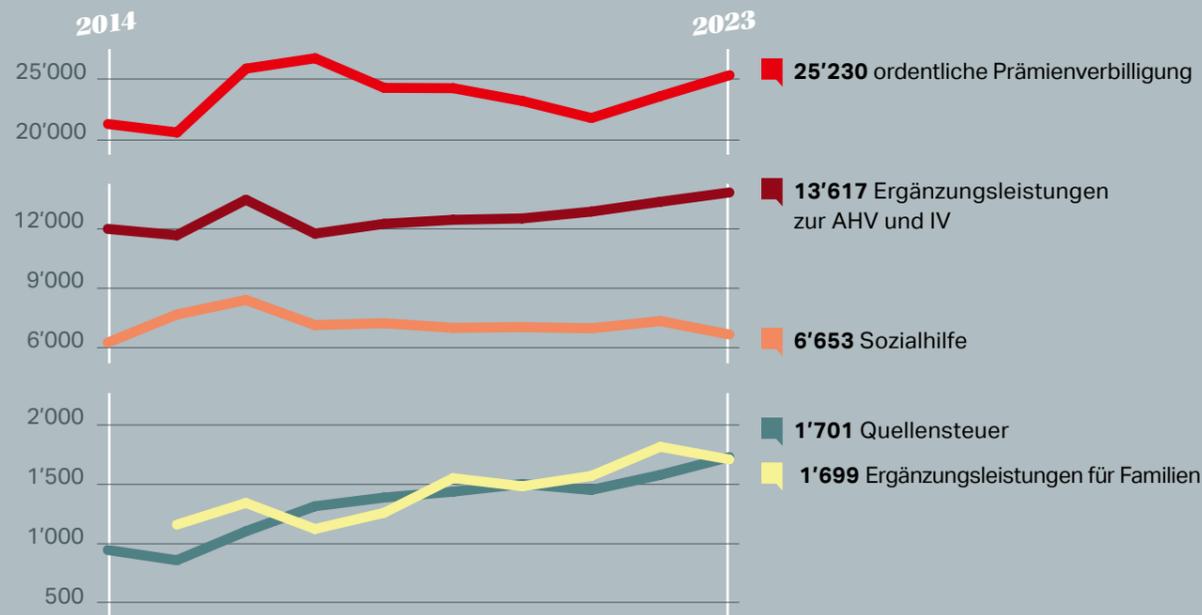
Die Anzahl der EL-Beziehenden hat sich im Berichtsjahr um knapp 10.8 Prozent erhöht; dies entspricht 1'182 Einzelfällen beziehungsweise dem Fünffachen im Vergleich zum Vorjahr (202). Der Grund für die grössere Zunahme von Beziehenden im Bereich der EL zur AHV und die geringere Zunahme bei der EL zur IV besteht darin, dass es im Berichtsjahr mehr EL-Beziehende gab, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben.

Über 178 Mio. CHF individuelle Prämienverbilligung



Im Jahr 2023 wurden 178 Mio. CHF an individueller Prämienverbilligung (IPV) ausbezahlt, 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg der Ausgaben ist einerseits mit der Erhöhung des Kantonsbeitrags von 80 auf 85 Prozent zu begründen. Aufgrund der Erhöhung des Kantonsbeitrags konnte der Prozentsatz des Eigenanteils von 10 bis 16 Prozent auf 9 bis 15 Prozent gesenkt werden. Infolge der Senkung des Eigenanteils wurden die Grenzwerte, die einen Anspruch auf Prämienverbilligung begründen, erhöht. Ein weiterer Faktor für den Anstieg der Ausgaben sind die unterjährige Parameteranpassung, welche im Dezember 2023 durchgeführt wurde, sowie die Zunahme der Anzahl Personen, deren IPV im Rahmen der EL bezahlt wird.

Entwicklung IPV-Leistungsentscheide

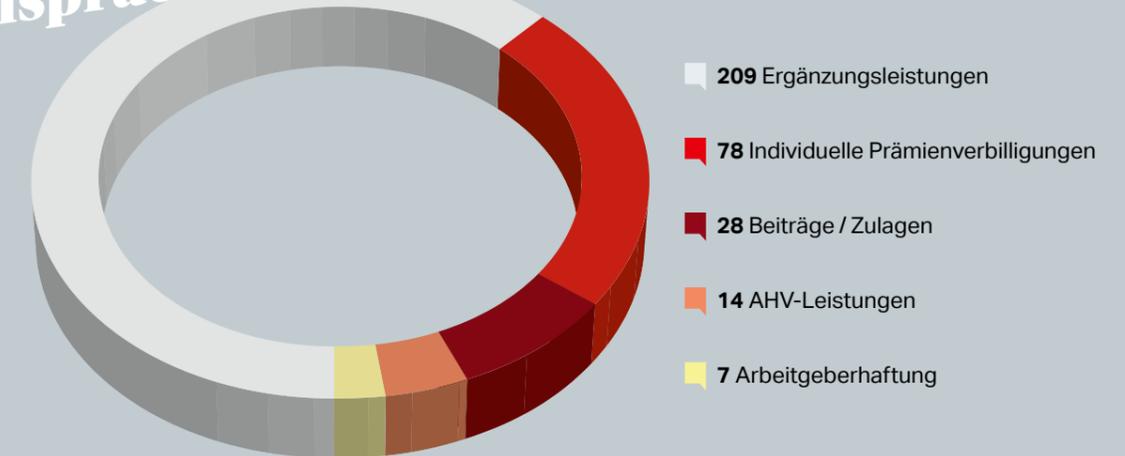


Die Anzahl Leistungsentscheide ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent gestiegen, wobei die höchste Zunahme der Entscheide bei der ordentlichen Prämienverbilligung (+7%) sowie bei der Prämienverbilligung von quellenbesteuerten Personen (+9%) verzeichnet wird. Der Anstieg dieser Leistungsentscheide ist auf die Anpassung der Parameter zurückzuführen. Auch bei den Ergänzungsleistungen (EL) werden 3 Prozent mehr Leistungsentscheide als im Vorjahr verzeichnet, was mit dem Anstieg der EL-beziehenden Personen sowie der Abarbeitung der Pensionen in der EL zu begründen ist. Die Anzahl der Prämienverbilligungsentscheide im Rahmen der Sozialhilfe (10%) und der Familien-EL (6%) ist hingegen rückläufig.

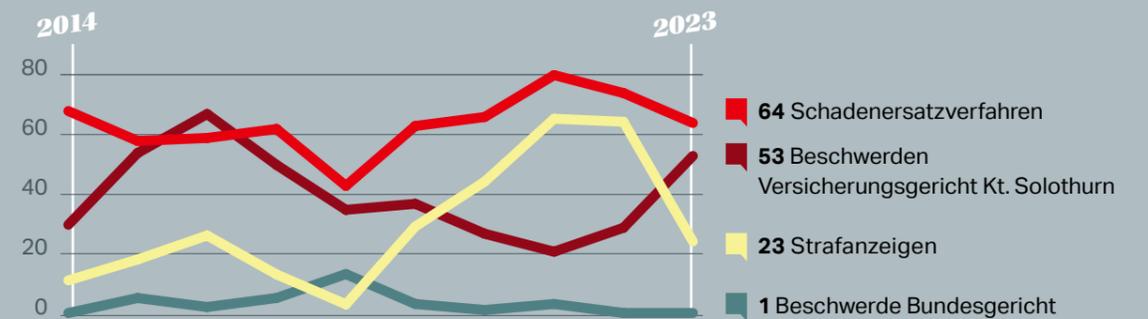
Entwicklung Beitragsinkasso



Einspracheverfahren



Schadenersatz / Strafanzeigen / Beschwerden



Im Bereich des Beitragsinkassos wurde mit dem Systemwechsel neu vor der gesetzlichen Mahnung eine Zahlungserinnerung verschickt. Dadurch konnte die Anzahl der gesetzlichen Mahnungen in der zweiten Jahreshälfte gesenkt werden. Die Implementierung des elektronischen Betreibungsprozesses im neuen AKIS-System verzögerte sich, wodurch rund 6 Monate keine neuen Betreibungen eingeleitet wurden, was die tiefe Zahl an Betreibungen erklärt.

Ausgleichskasse Solothurn Finanzzahlen

Verwaltungsrechnung konsolidiert	2023	2022
Aufwand	CHF	CHF
Personalaufwand	13'890'903	12'339'402
Sachaufwand	6'188'369	6'938'048
Raum-/Liegenschaftskosten	1'148'733	1'083'902
Dienstleistungen Dritter	2'222'046	2'219'478
Passivzinsen / Kapitalkosten	18'231	19'556
Abschreibungen	9'804'333	1'844'671
Allgemeine Verwaltungskosten	21'745	9'448
Bildung von Rückstellungen	225'000	1'446'400
Total Aufwand	33'519'360	25'900'905
Ertrag		
Verwaltungskostenbeiträge Beitragszahlender	9'026'133	8'944'550
Vermögenserträge	29'238	18'806
Kostenvergütungen Dritter	17'345'816	17'670'765
Auflösung von Rückstellungen	8'001'618	–
Liegenschaftsrechnung	675'272	98'119
Total Ertrag	35'078'077	26'732'240
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)		
Verwaltungsrechnung	1'558'717	831'335

Bilanz	2023	2022
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen	8'736'938	7'977'690
Anlagevermögen	15'420'753	17'775'826
Total Aktiven	24'157'691	25'753'516
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2'069'818	1'373'581
Langfristige Verbindlichkeiten	7'180'047	11'030'826
Kapital und Reserven	14'907'826	13'349'109
Total Passiven	24'157'691	25'753'516

Bericht der Revisionsstelle

Die Geschäftsführung und die Buchhaltung der Ausgleichskasse und der kantonalen Familienausgleichskasse wurden durch die **BDO AG, Solothurn**, überprüft. Im Bericht bestätigte die Revisionsstelle eine sachkundige und vorschriftsgemässe Führung der Geschäfte sowie eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende materielle Rechtsanwendung.

Familienausgleichskasse Solothurn Finanzzahlen

Betriebsrechnung	2023	2022
Aufwand	CHF	CHF
Familienzulagen	60'259'370	61'179'047
Abschreibungen / Erlass	372'960	478'463
Total Aufwand	60'632'330	61'657'510
Ertrag		
Beiträge	53'437'998	52'517'924
Lastenausgleich	2'325'648	1'385'308
Rückerstattungsleistungen	990'055	1'672'313
Schadenersatzforderungen	84'802	77'502
Total Ertrag	56'838'503	55'653'046

Verwaltungsrechnung	2023	2022
Aufwand	CHF	CHF
Personalaufwand	1'664'931	1'525'654
Sachaufwand	899'298	1'038'178
Raum-/Liegenschaftskosten	144'928	149'922
Dienstleistungen Dritter	243'297	256'725
Abschreibungen	1'180'069	205'319
Allgemeine Verwaltungskosten / Kapitalkosten	3'164	1'035
Wertschriftenaufwand	1'542'296	6'932'287
Bildung von Rückstellungen	29'250	337'000
Total Aufwand	5'707'233	10'446'119
Ertrag		
Kostenvergütungen Dritter	161'855	342'255
Wertschriftenertrag	4'764'165	1'519'023
Auflösung von Rückstellungen	1'040'644	–
Total Ertrag	5'966'664	1'861'279
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	- 3'534'396	- 14'589'304

Bilanz	2023	2022
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen	3'148'657	4'383'038
Anlagevermögen	49'601'575	51'966'661
Total Aktiven	52'750'232	56'349'699
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	141'666	27'000
Langfristige Verbindlichkeiten	1'088'650	1'168'387
Kapital und Reserven	51'519'916	55'154'312
Total Passiven	52'750'232	56'349'699



Ausgleichskasse des Kantons Solothurn
Allmendweg 6 | 4528 Zuchwil
032 686 22 00 | www.akso.ch



Ausgleichskasse
des Kantons Solothurn